

zugehen und aufzunehmen. Sehr gute Dienste wird dabei denke  
 ich, die Italia pontifica<sup>Die</sup> von Kehr bieten.  
 Die diplomatischen Bemerkungen zu einzelnen Urkunden werden ~~abhandeln~~ <sup>ferner</sup>  
~~dingensammnungen~~ ebenfalls einer systematischen Bearbeitung  
 bedürfen, allerdings wird man das <sup>zunächst</sup> nur sehr fragmentarisch und  
 nur dort wo uns die Originalkopien vorliegen, möglich sein. Davon  
 auch noch später. Die grundlegende Arbeit ist in jedem Fall  
 die möglichste Vervollständigung der Druckkopierungen und der

Ich hatte das ganze Jb. Dr. Schöffel zur Besprechung übergeben, der  
 nun vor kurzem gefallen ist. Wenn Sie daher diesen und vielleicht  
 noch einen oder den anderen Aufsatz aus dem Jb. für uns anzu  
 könnten, wäre ich Ihnen sehr dankbar. Dann habe ich noch eine  
 ge, die eigentlich Prof. Flach betrifft, den Sie wohl gut kennen.  
 Er gehört nämlich zu meinen säumigsten Besprechern und hat auf mehr  
 fache Mahnungen zweier ganz alter Besprechungen nicht reagiert, was  
 mir heute, wo so viele Besprecher aus irgendwelchen Gründen ausfal  
 len, ein besonderer Kummer ist. Die beiden Bücher sind M. Hannapel,  
 das Gebiet d. Archidiakonats B. Virginis Befurt (1941) und der Cod.  
 dipl. Saxoniae I Abt. B Bd. 4 (1941). Ob ich ihn wohl nochmals mahnen  
 kann. Ich wäre Ihnen für eine vertrauliche Auskunft sehr dankbar!  
 Das Buch von Vehse wird bei uns von O. Menzel besprochen und wird  
 hoffentlich im nächsten Heft herauskommen. Damit will ich für heu  
 te schließen und den ausführlichen Heinrich VI. betreffenden Teil  
 Ihres Briefes einer genauen Durchsicht und Beantwortung im nächsten  
 Brief unterziehen.

Mit bestem Gruß  
 Ihre

*Handwritten signature: F. Hauninger*

santer Aufsatz, eine Erlanger Dissertation, ich sah das Heft neulich  
 im St. Arch. Meiningen. Damit möchte ich für heute schliessen.

Mit besten Grüßen Ihr

*Handwritten signature: F. Hauninger*